

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<p><b><u>1. ANTHROPOLOGIE</u></b></p> <p><b><i>Individualität</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• menschliche Grundbefindlichkeiten und Grundbedürfnisse benennen;</li><li>• sich als Heranwachsende mit eigenen Charaktermerkmalen, Fähigkeiten und Begabungen beschreiben;</li><li>• eigene Zielvorstellungen für eine gelingende Lebensgestaltung entwickeln.</li></ul> <p><b><i>Sozialität</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Zugehörigkeit des Einzelnen zu unterschiedlichen Gruppen sowie die daraus entstehenden Chancen und Gefährdungen beschreiben;</li><li>• das Spannungsfeld zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Ansprüchen der Gesellschaft analysieren;</li><li>• altruistische Grundhaltungen wie Achtung vor dem anderen, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Geduld und Toleranz einüben.</li></ul>	<p><b><u>1. ANTHROPOLOGIE</u></b></p> <p><b><i>Individualität</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entscheidende Phasen ihrer Entwicklung und Sozialisation reflektieren;</li><li>• in der Auseinandersetzung mit Liebe und Freude, Schmerz, Leid und Trauer die existenzielle Bedeutung von Gefühlen erkennen;</li><li>• Empathiefähigkeit durch einführendes Verstehen, Rücksichtnahme und Verantwortung für den anderen vertiefen.</li></ul> <p><b><i>Sozialität</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Kulturbedingtheit der Entwicklung von Jugendlichen erörtern;</li><li>• den gesellschaftlichen Wandel des Rollenverständnisses (sex and gender) darlegen;</li><li>• die Bedeutung von Zuwendung, Bindung und Erziehung für die Entwicklung des Menschen erkennen und erörtern.</li></ul>	<p><b><u>1. ANTHROPOLOGIE</u></b></p> <p><b><i>Freiheit und Determination</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Begriffe Handeln und Verhalten an Beispielen unterscheiden;</li><li>• die Mehrdimensionalität des Freiheitsbegriffs (Wahl-, Willens-, Handlungsfreiheit) analysieren;</li><li>• biotische, psychische und soziale Faktoren, die menschliches Handeln bestimmen, erörtern.</li></ul> <p><b><i>Menschenbilder</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Erklärungsmodell des Menschen aus einzelwissenschaftlicher (biologischer, neurowissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer) Perspektive darlegen;</li><li>• Grundbegriffe philosophischer Anthropologie analysieren und deren Stellenwert im Rahmen anthropologischer Theorien bestimmen.</li></ul>	<p><b><u>1. ANTHROPOLOGIE</u></b></p> <p><b><i>Freiheit und Determination</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Begriffe Handeln und Verhalten an Beispielen unterscheiden;</li><li>• die Mehrdimensionalität des Freiheitsbegriffs (Wahl-, Willens-, Handlungsfreiheit) analysieren;</li><li>• biotische, psychische und soziale Faktoren, die menschliches Handeln bestimmen, erörtern.</li></ul> <p><b><i>Menschenbilder</i></b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erklärungsmodelle des Menschen aus einzelwissenschaftlicher (biologischer, neurowissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer) Perspektive erarbeiten;</li><li>• philosophische Begründungen für Subjektivität darstellen;</li><li>• Grundbegriffe philosophischer Anthropologie darlegen und deren Stellenwert im Rahmen anthropologischer Theorien bestimmen.</li></ul>

<b>Klasse 8</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>Kursstufe 2-stündig</b>	<b>Kursstufe 4-stündig</b>
<p><b>Konflikte</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konflikte in der Lebenswelt wahrnehmen und beschreiben;</li><li>• sich mit Konfliktursachen auseinandersetzen;</li><li>• die Fähigkeit entwickeln, Konflikte zu lösen, Kompromisse zu schließen und auf andere Rücksicht zu nehmen.</li></ul>	<p><b>Konflikte</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konflikte in Selbstfindungsprozessen sowie Generationenkonflikte analysieren und bewerten;</li><li>• Ursachen menschlicher Aggression erläutern und Aggressionstheorien in Grundzügen darlegen;</li><li>• die Notwendigkeit von Konfliktregelung als Bedingung humanen Zusammenlebens erörtern.</li></ul>	<p><b>Pluralismus</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entstehung und Grundzüge des Pluralismus beschreiben und diesen unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen;</li><li>• Zivilisationskonflikte in Hinblick auf den anderen als Fremden und den interkulturellen Perspektivenwechsel analysieren und beurteilen.</li></ul>	<p><b>Pluralismus</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entstehung und Grundzüge des Pluralismus beschreiben und diesen unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen;</li><li>• Zivilisationskonflikte in Hinblick auf den Anderen als Fremden und den interkulturellen Perspektivenwechsel analysieren und beurteilen;</li><li>• den Pluralismus ermöglichende Prinzipien (Universalisierung, Menschenrechte) darstellen.</li></ul> <p><b>Geschichtsdeutung</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aspekte der Geschichtlichkeit des Menschen beschreiben und wesentliche historische Determinanten der Ausbildung der modernen Welt erläutern;</li><li>• Modelle des Fortschrittsdenkens darlegen und diese in Ansätzen beurteilen;</li><li>• die Frage des moralischen Fortschritts der Menschheit und Aufgaben zukunftsgestaltenden Handelns erörtern.</li></ul>
<p><b><u>2. MORALPHILOSOPHIE</u></b></p> <p><b>Glück und Sinn</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Formen des Strebens nach Glück und Sinn beschreiben;</li></ul>	<p><b><u>2. MORALPHILOSOPHIE</u></b></p> <p><b>Lebensgestaltung</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung von Liebe und Freundschaft für eine humane</li></ul>	<p><b><u>2. MORALPHILOSOPHIE</u></b></p> <p><b>Glücks- und Strebensethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie und den Begriff der Eudaimonia in Zusammenhang</li></ul>	<p><b><u>2. MORALPHILOSOPHIE</u></b></p> <p><b>Glücks- und Strebensethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie und den Begriff der Eudaimonia in Zusammenhang</li></ul>

## Bildungsstandards Ethik - allgemein bildendes Gymnasium 2004

Synopse Klasse 8 - 10 - Kursstufe -  
Februar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<ul style="list-style-type: none"><li>• Spielräume der Freiheit und Möglichkeiten individueller Selbstverwirklichung in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung erörtern;</li><li>• sich mit Selbstverfehlung und Sinnverlust auseinandersetzen und das Verhältnis von Glücksstreben und moralischer Verpflichtung abwägen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lebensführung darlegen; sich mit Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit als Grundzug menschlichen Lebens in ihrer Bedeutung für die eigene Lebensgestaltung auseinandersetzen;</li><li>• Formen der Verantwortung unterscheiden und den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung erklären.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• mit den unterschiedlichen Lebensformen darlegen;</li><li>• ethische Tugenden (Mesotes-Lehre) von dianoetischen Tugenden unterscheiden und an praktischen Beispielen anwenden;</li><li>• die Tragfähigkeit der aristotelischen Ethik einschätzen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• mit der Lehre von den Lebensformen darlegen;</li><li>• ethische Tugenden (Mesotes-Lehre) von dianoetischen Tugenden (besondere Rolle der Phronesis) in Bezug auf die Seelenlehre unterscheiden;</li><li>• die aristotelische Ethik in Ansätzen beurteilen;</li><li>• Grundzüge der stoischen Ethik (Logos, Tugendlehre) erläutern und diese in Ansätzen beurteilen;</li><li>• Grundzüge einer zeitgenössischen Strebensbeziehungweise Güterethik darlegen und beurteilen.</li></ul>
<p><b>Werte und Normen</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unterschiedliche Wert- und Normvorstellungen wahrnehmen, beschreiben und deren Entstehung erklären;</li><li>• unterschiedliche Begründungen von Werten und Normen anhand von altersangemessenen anschaulichen Beispielen darlegen;</li><li>• Freiheit und Verantwortlichkeit als Bedingungen des Moralischen im Ansatz erklären.</li></ul>	<p><b>Philosophische Ethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Figur des Sokrates als paradigmatische Verkörperung des Philosophen (Einheit von Lehre und Person, Vernunft als unbedingte Orientierungsnorm) deuten sowie seine moralische Argumentationsweise in Ansätzen analysieren und beurteilen;</li><li>• Grundgedanken der Ethik des aufgeklärten Eigeninteresses bei Hobbes, sein kontraktualistisches Begründungsmodell und dessen Verbindung mit seiner absolutistischen Staatskonzeption darlegen und beurteilen;</li><li>• die auf Gefühle gestützte Moraltheorie Humes in ihren</li></ul>	<p><b>Folgenethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• den klassischen Utilitarismus (Bentham, Mill) und das utilitaristische Prinzip erläutern;</li><li>• Handlungs-, Regel- und Präferenzutilitarismus unterscheiden;</li><li>• die utilitaristische Ethik im Hinblick auf die Gerechtigkeitsproblematik beurteilen.</li></ul> <p><b>Sollensethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung von Freiheit und Autonomie des Willens in Kants Ethik als Bedingung für die Möglichkeit von Moral darlegen;</li><li>• den kategorischen Imperativ (im Kontrast zu hypothetischen Imperativen) als Prinzip und Kriterium des Moralischen in seinen verschiedenen Fassungen erklären;</li></ul>	<p><b>Folgenethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• den klassischen Utilitarismus (Bentham, Mill) darlegen und das utilitaristische Prinzip erläutern;</li><li>• Handlungs-, Regel- und Präferenzutilitarismus unterscheiden;</li><li>• die utilitaristische Ethik im Hinblick auf die Gerechtigkeitsproblematik beurteilen.</li></ul> <p><b>Sollensethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung von Freiheit und Autonomie des Willens in Kants Ethik als Bedingung für die Möglichkeit von Moralität darlegen;</li><li>• den kategorischen Imperativ (in Kontrast zu hypothetischen Imperativen) als Prinzip und Kriterium des Moralischen in seinen</li></ul>

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
	<p>Grundzügen darstellen und ansatzweise beurteilen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kants Ethik im Ansatz beurteilen.</li> </ul> <p><b>Verantwortungsethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff „Verantwortung“ als mehrstelligen Relationsbegriff analysieren;</li> <li>• individuelle von institutioneller beziehungsweise kollektiver Verantwortung unterscheiden und Adressaten der Verantwortung benennen;</li> <li>• eine verantwortungsethische Position in Grundzügen darlegen und beurteilen.</li> </ul>	<p>verschiedenen Fassungen erläutern;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kants Ethik im Ansatz beurteilen; eine Position der Diskursethik oder des Moralischen Kontraktualismus erläutern und in Ansätzen beurteilen.</li> </ul> <p><b>Verantwortungsethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff „Verantwortung“ als mehrstelligen Relationsbegriff analysieren;</li> <li>• individuelle von institutioneller beziehungsweise kollektiver Verantwortung unterscheiden und Adressaten der Verantwortung benennen;</li> <li>• eine verantwortungsethische Position darlegen und im Ansatz beurteilen.</li> </ul> <p><b>Funktion und Kritik der Moral</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine funktionalistische Deutung von Moral darstellen und ihre Erklärungskraft beurteilen;</li> <li>• eine Position der Moralkritik darstellen und ihre Überzeugungskraft beurteilen.</li> </ul>
<p><b><u>3. PROBLEMFELDER DER MORAL</u></b></p> <p><b>Konsum</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Konsums und</li> </ul>	<p><b><u>3. PROBLEMFELDER DER MORAL</u></b></p>	<p><b><u>3. PROBLEMFELDER DER MORAL</u></b></p> <p><b>Rechtsethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeitsformeln vergleichen und eine Gerechtigkeitstheorie in ihren Grundzügen darlegen;</li> </ul>	<p><b><u>3. PROBLEMFELDER DER MORAL</u></b></p> <p><b>Rechtsethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeitsformeln miteinander vergleichen und eine Gerechtigkeitstheorie in ihren Grundzügen</li> </ul>

# Bildungsstandards Ethik - allgemein bildendes Gymnasium 2004

Synopse Klasse 8 - 10 - Kursstufe -  
Februar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<p>individuelles Konsumverhalten beschreiben;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichkeiten kritischen und verantwortungsbewussten Konsumverhaltens erörtern.</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Begründungen von Menschenwürde und Menschenrechten (naturrechtliche, vernunftrechtliche) unterscheiden und das Verhältnis von Legitimität und Legalität erörtern;</li><li>• die Begriffe „Schuld“ und „Strafe“ im Rahmen von Straftheorien bestimmen und diese beurteilen.</li></ul>	<p>darlegen;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begründungen von Menschenwürde und Menschenrechten (naturrechtliche, vernunftrechtliche) unterscheiden und das Verhältnis von Legitimität und Legalität erörtern;</li><li>• die Begriffe „Schuld“ und „Strafe“ im Rahmen von Straftheorien bestimmen und diese unter Berücksichtigung der Interessen von Opfer, Täter, Gesellschaft und Staat beurteilen.</li></ul>
<p><b>Medien</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Arten von Medien und deren Bedeutung im Alltag beschreiben;</li><li>• Chancen und Gefahren der Mediennutzung analysieren und erörtern.</li></ul>			
<p><b>Natur</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Naturphänomene in positiven und negativen Aspekten beschreiben;</li><li>• die Bedeutung der Natur für den Menschen erkennen und erörtern;</li><li>• die Notwendigkeit erkennen, mit der Natur verantwortungsvoll umzugehen.</li></ul>	<p><b>Natur und Mensch</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Begriffe Natur und Kultur unterscheiden;</li><li>• anthropozentrische und physiozentrische Einstellungen zur Natur gegeneinander abgrenzen und sich mit diesen kritisch auseinander setzen.</li></ul>		
	<p><b>Altern, Sterben, Tod</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• physische, psychische und</li></ul>	<p><b>Medizinethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• exemplarisch Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin</li></ul>	<p><b>Ökologische Ethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unterschiedliche moralische Einstellungen gegenüber der Natur (anthropozentrisch, pathozentrisch, biozentrisch, holistisch) unter besonderer Berücksichtigung tierethischer Aspekte darlegen;</li><li>• diese Einstellungen in Hinblick auf die ihnen zugrunde liegenden Interessen, ihre ethische Geltung und ihre praktische Umsetzbarkeit beurteilen;</li><li>• exemplarisch Chancen und Risiken der Gentechnologie analysieren und beurteilen.</li></ul>
			<p><b>Medizinethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• exemplarisch Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin</li></ul>

## Bildungsstandards Ethik - allgemein bildendes Gymnasium 2004

Synopse Klasse 8 - 10 - Kursstufe -  
Februar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
	<p>soziale Erscheinungsformen des Alterns benennen;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einstellungen und Haltungen zu Sterben und Tod erörtern.</li></ul>	<p>analysieren;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die in diesem Zusammenhang auftretenden Probleme in Ansätzen moralisch beurteilen.</li></ul>	<p>analysieren;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die in diesem Zusammenhang auftretenden Probleme in Ansätzen moralisch beurteilen.</li></ul>

### ***Liebe, Ehe, Familie***

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bedingungen für gelingende/ misslingende Partnerschaft formulieren und Möglichkeiten verantwortlichen Umgangs mit Sexualität erörtern;
- Formen des Allein- und Zusammenlebens im Hinblick auf Probleme, Zukunftschancen und eigene Erwartungen bewerten.

### ***Gewalt und Gewaltlosigkeit***

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erscheinungsformen von Gewalt wahrnehmen und beschreiben sowie deren Ursachen und Folgen analysieren;
- in Ansätzen Möglichkeiten und Grenzen erörtern, um Gewalt einzudämmen;
- Formen friedlichen Zusammenlebens einüben.

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<p><b>4. RELIGION</b> <b>Judentum</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutungen der Bezeichnung „Jude“ erläutern;</li><li>• Grundzüge der religiösen Lehre und Elemente des religiösen Lebens benennen und erläutern;</li><li>• zentrale Ereignisse in der Geschichte des Judentums (Exodus, Diaspora, Verfolgung und Vernichtung) wiedergeben und in Ansätzen deuten.</li></ul>	<p><b>4. RELIGION</b> <b>Christentum</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• christliche Feste und Bräuche in ihrer zeitlichen Abfolge beschreiben;</li><li>• die wichtigsten Stationen des Lebens Jesu im historischen Kontext darlegen;</li><li>• in Ansätzen die Entwicklung des Christentums und zentrale Inhalte der christlichen Lehre erläutern.</li></ul> <p><b>Islam</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Entstehung und die Lehre des Islam in Ansätzen darlegen;</li><li>• exemplarisch soziale und politische Strukturen islamischer Gesellschaften analysieren;</li><li>• an Beispielen die</li></ul>	<p><b>Wissenschafts- und Technikethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sich mit der Ambivalenz wissenschaftlich-technischer Entwicklungen auseinandersetzen;</li><li>• unterschiedliche Funktionen von Wissenschaft darlegen und diese dem Prozess des technischen Fortschritts zuordnen.</li></ul>	<p><b>Wissenschafts- und Technikethik</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sich mit der Ambivalenz wissenschaftlich-technischer Entwicklungen auseinandersetzen;</li><li>• unterschiedliche Funktionen von Wissenschaft darlegen und diese dem Prozess des technischen Fortschritts zuordnen.</li></ul>

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
	kulturgeschichtliche Bedeutung des Islam erläutern.	<p><b>Phänomenologie der Religion</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erscheinungsweisen des Religiösen und Funktionen von Religion beschreiben;</li><li>• zentrale religionswissenschaftliche Unterscheidungen darlegen.</li></ul> <p><b>Religion und Vernunft</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Versuche der rationalen Begründung religiöser Annahmen analysieren und beurteilen;</li><li>• Ansätze der Religionskritik erläutern und beurteilen.</li></ul>	<p><b>Phänomenologie der Religion</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erscheinungsweisen des Religiösen und Funktionen von Religion beschreiben;</li><li>• zentrale religionswissenschaftliche Unterscheidungen darlegen und anwenden.</li></ul> <p><b>Religion und Vernunft</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Versuche der rationalen Begründung religiöser Annahmen analysieren und beurteilen;</li><li>• Ansätze der Religionskritik erläutern und beurteilen;</li><li>• Zusammenhänge zwischen Religion und Moral/Ethik analysieren.</li></ul> <p><b>Perspektiven der Religion</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Säkularisierungsthese erläutern und im Hinblick auf Vergangenheit und Gegenwart überprüfen;</li><li>• funktionale Deutungen und Begründungen der Religion unterscheiden und beurteilen.</li></ul>
<p><b><u>5. MORALISCH-ETHISCHES ARGUMENTIEREN</u></b></p> <p><b>Analytische Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit eigenen Stärken sowie mit</li></ul>	<p><b><u>5. MORALISCH-ETHISCHES ARGUMENTIEREN</u></b></p> <p><b>Analytische Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p><b><u>5. MORALISCHES ARGUMENTIEREN</u></b></p> <p><b>Analytische Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen;</li><li>• deskriptive, normative und</li></ul>	<p><b><u>5. MORALISCHES ARGUMENTIEREN</u></b></p> <p><b>Analytische Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen;</li></ul>

## Bildungsstandards Ethik - allgemein bildendes Gymnasium 2004

Synopse Klasse 8 - 10 - Kursstufe -  
Februar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<ul style="list-style-type: none"><li>Grenzen und Schwächen reflektierend umgehen;</li><li>moralische Phänomene an Beispielen beschreiben;</li><li>einfache ethisch relevante Fälle beschreiben und analysieren.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>ihre Neigungen und Interessen analysieren und reflektieren;</li><li>differenziert moralische Phänomene beschreiben;</li><li>philosophische Theorien in ihren Grundzügen erläutern;</li><li>Formen analytischen und argumentierenden Schreibens anwenden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>metaethische Fragen unterscheiden;</li><li>Typen alltagsmoralischer Begründung entsprechenden Paradigmen normativer Ethik zuordnen und ethische Theorien (deontologische, teleologische) unterscheiden;</li><li>philosophische Texte und Argumentationen analysieren und ethische Grundprinzipien argumentativ einsetzen;</li><li>Verfahren ethischer Urteilsbildung wie Fallanalyse und Dilemma-Diskussion anwenden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>deskriptive, normative, metaethische Fragen unterscheiden und auf Moral und Ethik bezogene Aussagen unterschiedlichen Begründungsebenen zuordnen;</li><li>Typen alltagsmoralischer Begründung entsprechenden Paradigmen normativer Ethik zuordnen und ethische Theorien (deontologische, teleologische, kontraktualistische) unterscheiden;</li><li>philosophische Texte und Argumentationen analysieren und ethische Grundprinzipien argumentativ einsetzen;</li><li>Verfahren ethischer Urteilsbildung wie Fallanalyse und Dilemma-Diskussion anwenden;</li><li>komplexe Interrelationen (Fortschritt und Moralität, Relativismus und Universalismus) analysieren.</li></ul>

### ***Hermeneutische und kommunikative Dimension***

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Selbstverständnis artikulieren und eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich machen;
- argumentativ einen eigenen Standpunkt artikulieren und vertreten;
- sich in andere einfühlen und ihre Perspektiven einnehmen;
- einfache ethisch relevante Texte sachgerecht wiedergeben;

### ***Hermeneutische und kommunikative Dimension***

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch Einfühlung und Perspektivenwechsel Andersheit und Fremdes erfahren und zum Ausdruck bringen;
- historisch gegebene moralisch-religiöse Phänomene deuten und auf gegenwärtige Sachverhalte beziehen;
- anspruchsvollere philosophische Texte sinngemäß wiedergeben und moral-

### ***Hermeneutische und kommunikative Dimension***

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Dilemma-Diskussion unter Anwendung ethischer Grundprinzipien und -argumente durchführen;
- durch Perspektivenwechsel Phänomene der Interkulturalität und des Pluralismus erfassen;
- differenzierte Techniken argumentierenden Schreibens anwenden.

### ***Hermeneutische und kommunikative Dimension***

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Dilemma-Diskussion unter Anwendung ethischer Grundprinzipien und -argumente durchführen;
- durch Perspektivenwechsel Phänomene der Interkulturalität und des Pluralismus erfassen;
- differenzierte Techniken argumentierenden Schreibens anwenden;
- sicher Formen dialogischer Interaktion praktizieren.

## Bildungsstandards Ethik - allgemein bildendes Gymnasium 2004

Synopse Klasse 8 - 10 - Kursstufe -  
Februar 2010

zusammengestellt von E. Egerding/ RP Tübingen, Ref. 75

Klasse 8	Klasse 10	Kursstufe 2-stündig	Kursstufe 4-stündig
<ul style="list-style-type: none"><li>methodische Fertigkeiten in lebensweltlichen Bezügen anwenden.</li></ul>	bezogene Probleme angemessen erörtern.		
<p><b>Kreativ-konstruktive Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>einfache Gedankenexperimente durchführen;</li><li>kreative Möglichkeiten reflektierenden Denkens erproben;</li><li>im Rollenspiel Konfliktlösungen entwerfen.</li></ul>	<p><b>Kreativ-konstruktive Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Gedankenexperimente sowie Modellbildungen vornehmen;</li><li>philosophische Sachverhalte und Texte visualisieren;</li><li>mit moralbezogenen Texten kreativ umgehen.</li></ul>	<p><b>Kreativ-konstruktive Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>durch Extrapolation Probleme/ Konflikte der Zukunft beschreiben;</li><li>in Gedankenexperimenten komplexe Sachverhalte erfassen;</li><li>Techniken des kreativen Umgangs mit insbesondere philosophischen Texten anwenden.</li></ul>	<p><b>Kreativ-konstruktive Dimension</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>durch Extrapolation Probleme/ Konflikte der Zukunft beschreiben;</li><li>in Gedankenexperimenten komplexe Sachverhalte erfassen;</li><li>gedankliche Modelle konstruieren; Techniken des kreativen Umgangs mit insbesondere philosophischen Problemen und Texten anwenden.</li></ul>